



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

6 Künfftige/ endliche zurstörung des Bapstumbs.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

chem trefflichem/ gütigem Man/ vnd so voller liebe. Aber es thut es die grosse mechtige brunnst vnd hitze des Geistes/ der da sibet/ woher aller jamer vnd hertzleid kompt/ nemlich/ das man den rechten Gottesdienst so zuschreiet/ vnd den namen Gottes so schendet/ so man zum schein fürwendet.

Denn der Tempel vnd das ganze Priesterthum war dazu geordnet/ das man solt Gottes Wort treiben/ sein gnad vnd barmherzigkeit preisen etc. vnd mit dem eusserlichen Gottes dienst des opfferns solches bezeugen/ vnd im dafur danken/ Dafur lereten sie nicht Gott loben vnd danken/ sondern machten auch ein Mönchische werckle re daraus/ das man mit solchem Opffer Gottes gnade verdienete/ vnd wenn sie nur viel opfferten/ so würde jnen Gott den Himmel vnd alles gutes auff Erden dafur geben/ Baweten als so alles/ so sie von Gott warten solten/ aus lauter güte vnd gnade/ auff jre werck vnd verdienst/ Vnd dazu in des Teufels namen dahin gerieten/ das sie aus jrem geiz da im Tempel gesetzt hatten wechseltische vnd bencke/ vnd kremer mit tauben vnd allerley vieh/ so man zum Opffer brauchet/ Das die/ so aus fernem landen vnd steten dahin kamen/ solches da gnug funden zu kausffen/ oder so sie nicht gelt hetten/ bey diesen auff wechsel nemen oder borgen möchten/ Das ja das Opffer gros vnd viel würde.

Das heisse eben vnter dem namen Gottesdiensts/ den rechten Gottes dienst umbgeleret vnd getilget/ Aus Gottes gnade vñ güte vnser verdienst/ aus seinem geschenck vnser werck/ gemacht/ die er müsse von vns annehmen/ vnd vns dafur danken/ Vnd sich müssen lassen für einen Gözen halten/ der es müsse machen/ wie es vns gefellet/ zürnen oder lachen/ darnach wir wollen/ Vnd dazu mit solcher Abgötterey jren schendliche geiz füllen/ vñ vnverschempet einen öffentlichen jarmack treiben.

leich wie vnser Papsts hauffe/ Pfaffen vñ Mönche/ auch gethan/ so nichts anders geleret/ denn auff vnser werck trawen/ vnd darauff alles gerichtet in jrem Kirchen Regiment/ das man jnen solches abkeuffen muste/ vnd

einen teglichen jarmack gestiffet in aller Welt/ Da ist nichts vberblieben/ das jnen nicht zu jrem Geiz hette müssen dienen/ vnd für gelt sel getragen were/ Gott/ Christus/ Sacrament in der Messe/ Absolutio vnd vergebung der sünde/ lösen vnd binden. Item/ dars über auch jre eigen ertichter Menschentand/ so sie für Gottesdienst fürgeben/ als der Mönchen Bruderschaften/ vnd jre vbrige verdienst/ ja auch Kappen vnd stricke den todten an zu legen/ Des gleichen der Bischou vnd Pfaffen garstiger Chresem/ allerley Todten bein/ welches sie heiligthum hießten/ Butter briene/ Eheweiber/ Pfaffenkind der etc. Das hat alles teglich müssen jnen gelt tragen vnd geben.

Vnd sonderlich der grossen Ratten König zu Rom/ mit seinem Judas beutel/ der ist erst der geltschland/ so vnter dem namen Christi vnd der Kirchen/ aller Welt güter zu sich gerissen/ Denn er im die gewalt fürbehalten/ alles was er gewolt zu verbieten/ vnd widerumb gelt zu erlauben/ auch Königreich zu nemen vnd zu geben/ wem vnd wie oft er wolte/ vnd die Könige vñ Herrn geschartz/ wie er gewolt hat.

Das heisse viel schendlicher vnd vnverschampter aus dem Tempel Gottes ein Kauffhaus/ ja Mördergruben gemacht/ denn diese zu Jerusalem gethan haben/ Wie denn dem EndChrist gebühret/ als von im geweissagt ist/ das er würde der Welt scherze erheben/ vnd zu sich bringen/ Vnd S. Petrus/ 2. Pet. 2. von solchem hauffensagt/ Durch Geiz mit ertichteten worten/ werden sie an euch hantieren etc.

Darumb zürnet Christus hie billlich vber solche entheiligung seines Tempels/ dieser Geizwenste/ so nicht allein den rechten Gottesdienst verachten vnd nachlassen/ sondern auch umbketen vnd mit füßen tretten/ Vnd also warhafftig aus dem Tempel/ den Gott geordnet/ das man solt die Letzte Gottes Wort leren/ vnd gen Himmel bringen/ nichts anders denn eine Mördergruben gemacht/ da eitel verderben vnd seelen morden geschicht/ weil man Gottes Wort schweiget/ dadurch die Seelen selig werden/ vnd dafur auff des Teufels lügen weist etc.

Das ist

Verkerung des rechten Gottes diensts bey den Jüden vmb jres Geizes willen.

Des Papsts Ritschen Regiment alles zum Geiz verkeret.

Das ist die rechte heubtsünde vnd vr
sach / damit sie verdienet / das sie mit
Tempel vnd allem müsten zu scheitern
gehen / Denn weil sie Gottes Reich
selbs zustören / so wil er jres auch nicht
lenger bawen / Darumb spricht er /
Weil jr zu faret / vnd fur mein Reich
des Teufels Reich bawet / so wil ich mit
euch wider also faren / vnd alles zu
grund zustören / was ich an euch geba
wet habe. Des hat er dieses tages / da er
also im Tempel vnter jnen rumoret /
das vortpiel angefangen / eben zur les
te vor seinem abscheid / Welches her
nach / wenn er hinweg were / die Römer
soltten rechte ausführen / Nemlich / das sie
soltten also mit allem / was sie hatten /
auffgerumet werden / wie er sie da aus
dem Tempel reumet / Das sie weder
Gottesdienst / Tempel noch Priesters
thumb / Land noch Leute mehr haben
würden.

Es hat / Gott lob / jzt auch angefan
gen / vnsern Hören vnd Laren / des
Hauptstums lesterlichen treudelmarck
nider zu legen / vnd seine Kirchen zu rei
nigen / durch sein Euangelium / auch
zum vortpiel / das man sehe / das er es
mit jnen auch ein ende machen wil /
Wie es fur augen schon angefangen zu
fallen vnd teglich mehr vnd mehr fals
len mus / Vnd viel gewulcher wird zu
boden gestossen werden / vnd ewiglich
zu grund gehen müssen / denn die Jüden
zustört vnd vertilget sind / Diweil es
auch viel ein schendlicher gewel ist.
Das sol sich erst rechte ansehen / wenn
nu das Euangelium hinweg ist / vmb
der schendlichen / gewulichen lesterung
willen / Aber zu lezte mit dem Jüngsten
tag erst rechte sein endliche vnd ewige
zerstörung nemen.

Deusch land / so Gott lob / jzt das
Euangelium hat / mag zu sehen / das es
im nicht auch also gehe / wie sich schon
leider all zu starck dazu anlesst / Denn
wir dürfen nicht dencken / das die ver
achtung vnd vndanckbarkeit / die bey
vns ja so gros / als bey den Jüden / vber
hand nimpt / werde vngestrafte blei
ben. Darnach wird er auch die gottlos
se Welt lassen klagen vnd schreien / We
re das Euangelium nicht komen / so we

re vns solches nicht widerfaren / Gleich
wie die Jüden zu Jerusalem / alle ire pla
ge dem schuld gaben / das die Aposteln
predigten / vnd selbs vber jren hals wei
ssagen / wo der Christus würde mit sei
nem Euangelio fortfaren / so würden
die Römer komen / vnd jnen Land vnd
Leute nemen etc. Also auch hernach /
die Römer jrer zerstörung diesem
neuen Gott vnd der neuen lere schuld
gaben / Gleich wie man jzt sagt / weil
das Euangelium auff komen sey / sey es
nie gut geweest.

Aber es sol auch der Welt also gehen /
das sie vber das / so sie Gottes Wort
verachtet vnd verfolget / auch so vers
stocket vnd verblendet werde / das sie die
vrsach vnd verdienst jres verderbens
niemand denn dem lieben Euangelio
aufflege / Welches doch allein erhelt /
(Gott lob) was noch gehalten wird /
sonst lege es schon lengest auff einem
hauffen / Noch mus es die schuld tra
gen / alles des / so der Teufel vnd seine
Schuppen ausrichten / Weil man denn
also fortsetet zu lestern / vnd nicht er
kennen wil vnser eigen verdienst / vnd
die gnade vnd wolthat / so wir vom
Euangelio haben / So mus Gott sol
che lesterer auch also bezalen / auff das
sie jr eigen Propheten seien / vnd fur zwi
feltige bosheit auch zwifeltigen lohn
empfangen.

Des ist schon das vortpiel auch an
gefangen / on das es noch auffgehal
ten wird / vmb weniger fromen wil
len / Gleich wie er mit den Jüden mit
diesem Exempel vorgespielt hat / da er
die verkeuffer vnd keuffer aus dem Tem
pel stößet / vnd darnach selbs im Tem
pel gehet / vnd zur lezte noch leret / bis
auff den tag seines leidens / Vnd noch
ein zeitlang auffgehalten hat / so lang
er Kunde / vnd hernach durch seine Apo
steln / bis man sie nicht mehr leiden
wolte / Also auch jzt wir noch auff hal
ten / so lang wir leben / die an Chris
sto hangen / Aber wenn die
auch das heubt legen / so
mag denn die Welt
sehen / was sie ges
habt hat.

Nota.

Das Euangelium heilt noch auff die fünfftig vnd lang verdiente straffe.

In Liebe Gott lob ist Am
von dem Herrn Jesus Christus
In dem Jahr 1600
In dem Monat August
In dem Ort ...
In dem ...
In dem ...

Man
woll
zu
das
gund
sein.

Bestimmung
des Haupt
stums.

Der Welt
Hage vber
das Euang
gelium.

Free in all
lieben /
te müs
tragen
ment in
gebung
me / das
mischen
urges
schaffe
ich Kap
u legen
Pfaßen
Todten
hiesien
ffentins
müssen
Ratten
das beu
so vnter
Kirchen
/ Denn
alles was
überumb
reich zu
und wie
n Herrn
und vns
Gottes
oben ges
gerhan
vrist ges
/ das er
/ vnd zu
p. Per. 2.
h Geiz
sie an
te billich
s Tem
yt allein
rachte
vmbtes
vnd also
en Gott
te Gotes
del brin
/ Jörder
vberben
weil man
urch die
auff des
Das ist